

# Die Wahre Macht der Sonne

Von SunWarrior

## Kapitel 4:

### Kapitel 4

Schrecken erfasste den Sonnenkrieger. Er konnte nicht glauben, wen er da sah. Die Person hatte silberne lange Haare und einen neutralen Gesichtsausdruck, der einen schon Angst machte. Er brauchte einige Zeit bis er die Worte wieder fand und voller Zorn erfüllt wurde: „Kunzite! Du verdammter...“

„Nana Sun Warrior, hier sind doch Damen anwesend. Immer noch wütend dass du unseren Angriff damals nicht der Königin rechtzeitig melden konntest?“ Walker konnte sich kaum halten vor Zorn.

„Was? Wer ist er?“ fragte Jana, denn von den neuen Kriegern wusste nur Chibiusa seine Geschichte.

„Er gehört zu den Vier Großen des Dunklen Königreichs.“ erklärte Sun Warrior. „Er hat das erste Mondkönigreich mit den anderen zerstört, vorher mich angegriffen, sodass ich Königin Serenity nicht warnen konnte. Später griff er die Erde nochmal an...“ „Ja, und diese verdammte Mondprinzessin hat mit den Sailor Kriegern uns aufgehalten. Wegen ihnen hat Zoisite leiden müssen. Jetzt werde ich mich rächen.“

„Wie...?“ fragte der Sonnenkrieger, „...kannst du überhaupt hier sein?“ „Der Hass auf euch war Stark genug um mich aus dem Totenreich zu befreien.“ Der Sonnenkrieger versuchte ihn zu warnen: „Kunzite, bist du verrückt? Du kannst die Schattendämonen nicht unter Kontrolle halten, deine Macht ist zu schwach. Schick sie zurück bevor es zu spät ist, oder sie werden die Galaxie in Dunkelheit versetzten.“

„Niemals!“ war die Antwort. „Ich werde die Mondprinzessin quälen für alles, was sie mir angetan hat. Und ich fange damit an, indem ich ihre Tochter töte.“ Dann griff er Neo Sailor Moon mit seinem Schwert an. Doch bevor er sie erwischte, waren die beiden Krieger der Sonne mit Schwert und Degen dazwischen. „Wenn die Prinzessin töten willst...“ „wirst du an uns vorbei kommen müssen.“ Dann begann der Kampf. „Helios...Prinzessin...kümmert euch um die Dämonen!“ rief Sun Warrior während sie sich Kunzite erwehrten. Chibiusa kämpfte mit ihrem Mondstab gegen die Kreaturen, Helios verwandelte sich in Pegasus und griff mit seinem Horn an.

Die Königin fühlte die Gefahr für ihre Tochter. Eine schreckliche Vorahnung erfüllte sie. „Oh mein Gott...Hoffentlich achten sie auf sich. Ich hab solche Angst.“ Inzwischen waren die Senshi der ersten Generation bei ihrer Königin und Freundin im Gemach. Endymion, immer noch in Krämpfen, sprach ihr gut zu: „Vertrau ihnen. Sie..werden es schaffen. Unsere... Tochter...ist unglaublich.“

Rei bestätigte die Aussage. „Er hat Recht. Chibiusa hat alle deine Liebe bekommen. Und Sun Warrior war immer ein wunderbarer Lehrer.“ Sie legte ihre Hand auf die

Schulter von Serenity.

Die Königin wischte die wenigen Tränen weg. „Danke Rei!“

„Was machen eigentlich unsere Nachfolger?“ fragte Minako, wohl auch um die Stimmung wieder etwas ins Positive zu bringen. Makoto sah zum Fenster hinaus und antwortete: „So wies aussieht haben sie nicht nur wenige Sorgen um uns und die Stadt wegen der Gefahr, sondern auch etwas Besonderes entdeckt.“ Ami sah nun auch hinunter und bemerkte wie sie in guter Laune nochmal trainierten, scherzten und sich doch Pärchen gebildet hatten. „Wenn ich das so sehe, ist jeder Kummer von mir weg. So sorgenlos. Sie sind einfach nur wunderbar, sie haben die Liebe gefunden die wir haben. Ich bin so stolz auf sie!“ Serenity musste lächeln: „Ja, ich kann es spüren.“

„Sie haben ja auch wunderbare Eltern!“ meinte darauf die hinzukommende Galaxia, begleitet von ihrem Fujita, den Ehemännern der Senshi und den Outers. Die Inners begrüßten sie, ihre Männer natürlich besonders herzlich.

„Wir werden euch in dieser schweren Situation niemals alleine lassen. Wir stehen das durch wie alles andere!“ sprach Nagasaki, Minakos Mann, der seine Frau im Arm hielt.

„Danke, ich danke euch allen!“ war Serenitys Antwort.

Kunzite schlug immer wieder auf Sun Warrior und seine Tochter ein. Diese hatten aber lange genug trainiert. Die Waffen verkeilten sich. Sun Warrior beschwichtigte nochmal Kunzite: „willst du wirklich die Galaxie zerstören?“ „Oh nein, ich will sie nur beherrschen.“ Dann ging der Kampf weiter, Schlag um Schlag, Schritt um Schritt. Die Schützer der lebensspendenden Sonne gaben nicht nach, ebenso wenig wie Kunzite. Helios, besser gesagt Pegasus, und die Prinzessin arbeiteten so gut wie es eben als Paar ging. Meist lenkte Pegasus die Dämonen ab, und Chibiusa vernichtete sie mit dem Stab, aber es waren einfach zu viele. Schließlich traf ein Blitz die beiden, der sie äußerst schmerzhaft zu Boden warf.

„Prinzessin!“ Kunzite versuchte den Moment zu nutzen, aber dafür waren die Sonnenkrieger zu clever. Nochmal schlugen sie zu und Kunzite verlor sein Schwert.

„Ruf die Dämonen zurück!“ schrie Jana gerade zu als sie mit ihrem Vater auf Kunzite zu kam. „Niemals!“ rief dieser und schleuderte sie mit einer Druckwelle, nur durch eine Arm-Bewegung hervorgerufen, von sich weg.

Dann trat er zurück: „Ich frag mich weshalb ich mich noch mit euch herum ärgere. Tötet sie!“ befahl er. Es passierte aber nichts. „Ich sagte ihr sollt sie umbringen.“ Wieder passierte aber rein gar nichts.

Kunzite drehte sich um und sah wie die Dämonen sich zusammen sammelten und einen Blitz auf luden. „Was zum...“ Da flog ein riesiger schwarzer Blitz auf ihn und traf: „AAAAAAAHHHHH!“ Eine Explosion und schon war von Kunzite nichts mehr zu sehen außer einen schwarzen Wolke.

„Oh nein, es ist zu spät!“ erkannte Sun Warrior entsetzt. „Seht, da hinten, Dämonen gehen in unsere Welt.“ „Was jetzt?“ fragte die Prinzessin. „Als erstes müssen wir die hier erledigen, dann müssen wir nach Kristall Tokio.“ antwortete Jana. Helios bestätigte sie: „Wir werden es schaffen!“ sagte er als er Chibiusas Hand nahm. „Unsere Freunde werden es schaffen, ich vertraue ihnen.“ gab Sun Warrior zu verstehen. „Ja,“ sagte Chibiusa, „ihr habt Recht.“

„Na dann,“ meinte Jana, „Auf gehts!“

Dunkelheit erschien in Kristall Tokio. „Seht!“ rief Raidon zu seinen Gefährten. Auch im Gemach nahm man dies war. „Die Dämonen!“ „Also dann,“ antwortete Kita und nahm Fudas Hand, „Lasst uns zeigen, wie gut Sun Warrior als Lehrer war.“ „Für Kristall Tokio!“ riefen alle zusammen. Dann liefen sie zu den Dämonen.

Ihre Eltern sahen das. Minako meinte: „Wie selbstsicher sie doch sind! Sie werden es schaffen.“ „Ja, das werden sie!“ sagte daraufhin Yuuichiro, der mit seiner Rei das alles beobachtete.

Die neuen Krieger kamen den Dämonen näher.